



SÜDZUCKER

---

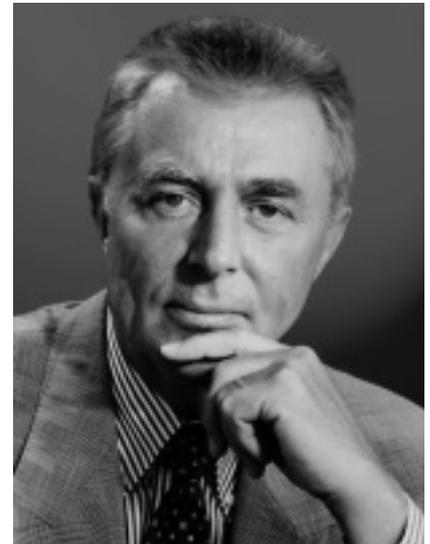
---

## Südzucker wird aus der Reform der Zuckermarktordnung gestärkt hervorgehen

**Dr. Theo Spettmann**

Sprecher des Vorstands  
der Südzucker AG

in der Hauptversammlung am 27. Juli 2006



---

---

Sehr geehrte Aktionärinnen,  
Aktionäre und Aktionärsvertreter,

verehrte Gäste und Vertreter der  
Medien,

meine sehr geehrten Damen und  
Herren,

ich darf Sie – auch im Namen meiner  
Vorstandskollegen – sehr herzlich  
zu unserer diesjährigen ordentlichen  
Hauptversammlung hier im Mannheimer  
Rosengarten begrüßen. Ein besonderer  
Gruß gilt den ehemaligen und aktiven  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern  
unserer Gesellschaft.

Wir freuen uns, dass Sie alle zu uns  
gekommen sind und damit Ihr Interesse  
an der Südzucker-Gruppe dokumentieren.  
Südzucker hat sich – das sei vorweg  
bemerkt – in einem äußerst schwierigen  
Markt wiederum gut behauptet.

Ich beginne meine Ausführungen mit  
den Highlights des abgelaufenen  
Geschäftsjahres und stelle Ihnen  
anschließend den Jahresabschluss  
2005/06 ausführlicher dar. Daneben  
wird die strategische Positionierung  
in unseren Segmenten Zucker, Spe-

zialitäten und Frucht Schwerpunkt  
meines Vortrages sein. Abschließend

---

---

**Die nun geltende  
Marktordnung bietet den  
effizienten Unternehmen  
wie Südzucker den  
notwendigen Rahmen für  
eine nachhaltige Stärkung  
der Ertragskraft.**

---

---

werde ich noch kurz auf die Entwicklung  
im 1. Quartal 2006/07 eingehen und  
Ihnen einen Ausblick auf das laufende  
Geschäftsjahr geben.

### **Highlights 2005/06**

Meine sehr geehrten Damen und  
Herren,

das dominierende Ereignis des  
abgelaufenen Jahres war die Einigung  
über die Neugestaltung der EU-Zucker-  
marktordnung, die die wesentlichen  
Rahmenbedingungen unseres  
Stammgeschäftes Zucker vorgibt.  
Vor wenigen Wochen, zum 1. Juli

2006, ist die neu gefasste Marktordnung  
in Kraft getreten. Bis zum Schluss  
haben wir für unsere Position gekämpft.  
Erreicht wurde schließlich, dass die für  
uns positiven Elemente des vor gut einem  
Jahr veröffentlichten Vorschlages der  
EU-Kommission, wie der Restrukturierungs-  
fonds und die lange Laufzeit der neuen  
Marktordnung, erhalten und einige  
wichtige Punkte etwas freundlicher  
gestaltet werden konnten. Der  
Restrukturierungsfonds, der als Herzstück  
der Marktordnungsreform durch Ankauf  
von Produktionsquoten weniger  
wettbewerbsfähiger Unternehmen ein  
neues Marktgleichgewicht herstellen  
soll, wurde durchgesetzt und seine  
Attraktivität durch eine Beteiligung  
der Anbauer nochmals erhöht. Die  
drastischen Preissenkungsvorschläge  
für Zucker und Rüben werden nun  
weniger stark und etwas langsamer  
als ursprünglich vorgesehen umgesetzt.  
Darüber hinaus wurde ein Mechanismus  
aufgenommen, der Zuwächse bei den  
Importen aus den ärmsten Ländern der  
Welt auf ein vernünftiges Maß begrenzen  
soll.

Die nun geltende Marktordnung bringt zwar auf der einen Seite schwerwiegende und schmerzhaft Einschnitte für die europäische Zuckerwirtschaft – insbesondere durch deutlich sinkende Zuckerverpreise und erheblich geringere Exportmöglichkeiten – mit sich. Auf der anderen Seite bietet sie jedoch den effizienten Unternehmen wie Südzucker den notwendigen Rahmen für eine nachhaltige Stärkung der Ertragskraft.

---

### In der hinter uns liegenden Kampagne wurde mit 5,2 Mio. t die größte Zuckermenge in der Geschichte der Südzucker erzeugt.

---

Neben der Reform der Zuckermarktordnung war das abgelaufene Geschäftsjahr 2005/06 durch folgende Highlights geprägt:

- ▷ In der hinter uns liegenden Kampagne wurde mit 5,2 Mio. t die größte Zuckermenge in der Geschichte der Südzucker erzeugt.
- ▷ Unser Segment Spezialitäten haben wir weiter nach vorne entwickelt. Hier sind insbesondere der Neubau einer Produktionsstätte für Inulin und Oligofruktose in Chile, das anlaufende Bioethanolgeschäft sowie die weitere Stärkung des Fruchtbereiches durch internes und externes Wachstum zu nennen. Dadurch konnte der Umsatz des Segmentes Spezialitäten um 35% auf 1,8 (1,3) Mrd. € gesteigert werden.
- ▷ Der Jahresabschluss 2005/06 konnte zwar nicht ganz an die herausragende Qualität des Vorjahres anknüpfen, er kann sich jedoch vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen und der belastenden Sonderfaktoren – auch im direkten Vergleich mit den Wettbewerbern – durchaus sehen lassen. Der Konzernumsatz erhöhte sich um rd. 11% auf gut 5,3 Mrd. € und erzielte damit eine neue Rekordmarke. Das operative Ergebnis konnte, im Wesentlichen durch

rückläufige Preise auf dem EU-Zuckermarkt, Anlaufverluste im neuen Geschäftsfeld Bioethanol sowie ein verändertes Marktumfeld bei den Functional Food Aktivitäten, mit 450 Mio. € den Rekordwert des Vorjahres von 523 Mio. € nicht erreichen. Auf Einzelheiten werde ich später eingehen.

- ▷ Vor dem Hintergrund der umfangreichen Investitionen der letzten Jahre, aber auch zur Erhöhung des finanziellen Spielraumes für die vor uns liegenden Aufgaben haben wir im Geschäftsjahr 2005/06 unsere Eigenkapitalbasis deutlich gestärkt. Hier ist die Kapitalerhöhung vom September 2005 im Volumen von gut 200 Mio. €, aber auch die Hybridanleihe von 700 Mio. € zu nennen, die Südzucker als erstes deutsches Industrieunternehmen begeben hat und die nach IFRS vollständig dem Eigenkapital zuzurechnen ist. Zusammen mit der im Februar 2005 bei AGRANA durchgeführten Kapitalerhöhung von ebenfalls gut 200 Mio. € sind uns über eine Milliarde Euro Eigenkapital zugeflossen. Wir werten dies als Vertrauensbeweis unserer Aktionäre und der Kapitalmärkte. Es ist uns Ansporn, unsere Strategie konsequent fortzusetzen und die Investitionen in nachhaltigen Wert

---

### Der Konzernumsatz erhöhte sich um rd. 11% auf gut 5,3 Mrd. € und erzielte damit eine neue Rekordmarke.

---

schaffendes Wachstum umzusetzen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für die Begleitung der Südzucker-Kapitalerhöhung bedanken.

#### Jahresabschluss 2005/06

Kommen wir nun zum Jahresabschluss für das am 28. Februar 2006 zu Ende gegangene Geschäftsjahr 2005/06.

Der Konzernumsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2005/06 um 10,8% und erreichte mit 5,3 (4,8) Mrd. € eine neue Rekordmarke. Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus dem Segment Spezialitäten und hier vor allem aus den Frucht-Aktivitäten und dem anlaufenden Bioethanolgeschäft.

---

### Trotz der hohen Deklassierung in 2005 konnte im Segment Zucker ein Umsatzanstieg um 1,6% auf 3,6 Mrd. € erzielt werden.

---

Einschließlich der Fruchtaktivitäten trägt das Segment Spezialitäten bereits ein Drittel zum Konzernumsatz bei.

Schauen wir uns die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der beiden Segmente näher an:

#### Segment Zucker

Im Segment Zucker war das abgelaufene Geschäftsjahr durch die bevorstehende Reform der Zuckermarktordnung und die Zuckerüberschussituation nach der 2004/05 unterbliebenen Deklassierung geprägt. Der daraus resultierende Druck auf das Preisniveau wurde verstärkt durch die noch nicht abgeschlossene Integration der neuen EU-Mitgliedsstaaten. Die im September 2005 vorgenommene Deklassierung führte zu einer gewissen Bereinigung der Marktsituation, hat aber in 2005/06 noch nicht zu einer Stabilisierung des Preisniveaus geführt.

Trotz der hohen Deklassierung in 2005 konnte im Segment Zucker ein Umsatzanstieg um 1,6% auf 3,6 Mrd. € erzielt werden. Dabei stand einem unter Vorjahr liegenden Quotenzuckerumsatz ein deutlicher Zuwachs im C-Zuckergeschäft gegenüber. In diesem Bereich, dem Export von außerhalb der Quote erzeugtem Zucker, profitierten wir von hohen Beständen aus der Kampagne des Vorjahres, einer erneut großen Erzeugung in der

Kampagne 2005 und steigenden Weltmarktpreisen.

Das operative Segmentergebnis reduzierte sich von 360 Mio. € im Vorjahr auf 310 Mio. €. Dies ist maßgeblich auf die in 2004 unterlassene Deklassierung zurückzuführen. Folgen davon waren Preisdruck bei Quotenzucker sowie außerordentlich hohe Marktordnungsabgaben. So wurde neben der üblichen Produktionsabgabe eine sehr hohe Ergänzungsabgabe erhoben. Darüber hinaus haben die osteuropäischen Zuckergesellschaften die im Zuge des EU-Beitritts außerordentlich erfreulichen Vorjahresergebnisse nicht ganz wiederholen können. Hinzu kam eine erhebliche Belastung durch stark gestiegene Energiepreise. Diese Beeinträchtigungen konnten durch verbesserte Ergebnisse im C-Zuckergeschäft nur teilweise ausgeglichen werden.

### Segment Spezialitäten

Im Segment Spezialitäten konnte der Umsatz deutlich um 35,4% auf 1,8 Mrd. € gesteigert werden. Dieser

---

**Im Segment Spezialitäten konnte der Umsatz deutlich um 35,4% auf 1,8 Mrd. € gesteigert werden.**

---

Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erweiterung der Fruchtsparte zurückzuführen, in der – neben dem anhaltenden internen Wachstum – die AtyS-Gruppe mit 9 Monaten und die Wink-Gruppe mit vollen 12 Monaten erstmals erfasst wurden. Darüber hinaus lieferte auch die angelaufene Bioethanol-Produktion in Zeitz erstmals Umsatzbeiträge.

Das operative Segmentergebnis reduzierte sich um 13,8% auf 140 Mio. €. Der Ergebnisrückgang ist im Wesentlichen auf anlaufbedingte Aufwendungen der Bioethanol-Anlage in Zeitz sowie eine Ergebnisabschwächung im Bereich Functional Food zurückzuführen. Bei Functional Food konnte aufgrund

steigenden Wettbewerbsdrucks und des Auslaufens der Low-Carb-Welle in Nordamerika das außergewöhnlich gute Vorjahresergebnis nicht wiederholt werden. Die weiterhin erfreuliche Ergebnisentwicklung bei Stärke und ein deutlich höherer Ergebnisbeitrag der Fruchtsparte konnten hier nur für einen teilweisen Ausgleich sorgen. Die operative Marge reduzierte sich auf 7,9%. Insgesamt konnte das Segment Spezialitäten im Geschäftsjahr 2005/06 durch hohe Anlaufkosten und hohe Abschreibungen die mittelfristigen Ertragspotentiale bei weitem noch nicht ausschöpfen.

Soweit der Überblick zur Entwicklung des Umsatzes und des operativen Ergebnisses der Segmente.

### Südzucker-Gruppe

Insgesamt verringerte sich das operative Ergebnis der Südzucker-Gruppe um 13,9% auf 450 nach 523 Mio. €.

Wie Sie dem aufgelegten Chart weiter entnehmen können, hatten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr Sondereinflüsse im Volumen von insgesamt 53 Mio. € zu verkraften. Diese sind im Wesentlichen im Zuge der Anpassung der Strukturen unseres Zuckersegmentes – Schließung von Zuckerfabriken in Polen, Österreich und in der Slowakei – an die ab dem 1. Juli 2006 geltende neue EU-Zuckermarktordnung angefallen. Zudem waren einmalige Kosten durch die Harmonisierung der in der Gruppe verwendeten IT-Systeme und Prozessabläufe angefallen. Im Segment Spezialitäten fielen Sonderbelastungen durch Anlaufkosten der Bioethanolanlage in Zeitz und beim Orafiti-Werk in Chile an. Diese Sondereinflüsse sind allesamt als Investitionen in die Zukunft zu sehen und werden sich mittelfristig positiv auf die Ergebnisentwicklung auswirken.

Nach Berücksichtigung dieser Position ergibt sich ein Ergebnis der Betriebstätigkeit von 397 Mio. €, nach 491 Mio. € im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern verringerte sich auf 328 Mio. €, wo-

bei der überproportionale Rückgang auf den Entfall von im Finanzergebnis enthaltenen Sondererträgen des Vorjahres aus der Platzierung von Aktienpaketen zurückzuführen ist. Das originäre Zinsergebnis konnte hingegen im Zuge der durch die Kapitalmaßnahmen gesunkenen Durchschnittverschuldung verbessert werden.

---

**Das originäre Zinsergebnis konnte im Zuge der durch die Kapitalmaßnahmen gesunkenen Durchschnittverschuldung verbessert werden.**

---

Der Rückgang des Ergebnisses vor Ertragsteuern konnte teilweise durch eine deutlich niedrigere Steuerquote von 7,2 nach 21,8% ausgeglichen werden, so dass sich der Jahresüberschuss nur um 14,8% auf 305 nach 358 Mio. € verringerte.

Nach Abzug der auf 62 Mio. € gestiegenen Minderheitenanteile ergibt sich ein konzerneigener Anteil am Jahresüberschuss von 242 Mio. €, was einem Rückgang gegenüber Vorjahr um 18,6% entspricht.

Entsprechend verringerte sich auch das adjustierte Ergebnis je Aktie von 1,67 € im Vorjahr auf 1,36 €.

Der Cashflow verringerte sich weit weniger stark als der Jahresüberschuss nur um 4,2% auf 527 nach 550 Mio. € im Vorjahr. Er unterstreicht die auch unter schwierigen Bedingungen hohe Selbstfinanzierungskraft der Südzucker-Gruppe.

### Dividende und Ausschüttungssumme

Trotz der rückläufigen Ergebnisentwicklung schlagen wir Ihnen unter Tagesordnungspunkt 2 eine Beibehaltung der Vorjahresdividende von 55 Cent je Aktie vor. Die Ausschüttungssumme würde sich – aufgrund der vollen Dividendenberechtigung der neuen Aktien aus der Kapitalerhöhung 2005 – um 8,3% von 96 Mio. € im Vorjahr auf 104 Mio. € erhöhen.

---

## Beibehaltung der Vorjahresdividende von 55 Cent je Aktie.

---

Mit diesem Vorschlag setzen wir die aktionärsfreundliche Dividendenpolitik fort und dokumentieren gleichzeitig unsere Zuversicht in die zukünftige Ergebnisentwicklung der Südzucker-Gruppe. Damit hat sich die Ausschüttungssumme in den letzten zehn Jahren um durchschnittlich 11% pro Jahr erhöht. Bezogen auf den aktuellen Börsenkurs von rd. 19 €/Aktie ergibt sich eine Dividendenrendite von rd. 3%.

### Investitionsoffensive

Meine Damen und Herren,

mit den Investitionen legen wir den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft unserer Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2005/06 haben wir 642 Mio. € investiert, davon 426 Mio. € in Sachanlagen. Hiervon entfielen 174 Mio. € auf das Segment Zucker und 252 Mio. € auf das Segment Spezialitäten. Während es sich im Segment Zucker im Wesentlichen um Maßnahmen zur Senkung der Energiekosten handelt, wurden im Segment Spezialitäten erhebliche Erweiterungsinvestitionen getätigt. Die größten Einzelprojekte waren die Errichtung einer neuen Orafti-Fabrik in Chile, das Bioethanolwerk in Zeitz und die Errichtung von zwei neuen Produktionsstätten zur Herstellung von Fruchtzubereitungen in Russland und den USA. Der Schwerpunkt der Investitionen in Finanzanlagen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr auf dem weiteren Ausbau der Fruchtsparte.

Insgesamt wurden in den zurückliegenden drei Jahren im Rahmen unserer Investitionsoffensive 2,2 Mrd. € investiert und damit eine solide Grundlage für das weitere Wachstum der Südzucker-Gruppe gelegt.

Dass ich Ihnen heute – trotz dieses Bündels an zukunftsweisenden Investitionen – äußerst solide Bilanz- und Finanzkennzahlen präsentieren kann,

liegt an der ausgezeichneten Eigenfinanzierungskraft der Südzucker-Gruppe. Zum Einen wurden in den zurückliegenden 3 Jahren aus der Innenfinanzierung – hierzu zählen wir die laufenden Cashflow-Überschüsse, aber auch Veräußerungen von Finanzanlagen – beachtliche 1,5 Mrd. € mobilisiert; zum Anderen haben uns die

---

**Insgesamt wurden in den  
zurückliegenden drei  
Jahren 2,2 Mrd. €  
investiert und damit eine  
solide Grundlage für das  
weitere Wachstum der  
Südzucker-Gruppe gelegt.**

---

Kapitalmärkte im Rahmen der bereits geschilderten Kapitalmaßnahmen 1,1 Mrd. € zur Verfügung gestellt. Somit übersteigen die generierten Eigenmittel von 2,6 Mrd. € das Investitionsprogramm von 2,2 Mrd. € um rd. 400 Mio. €. Diese Eigenkapitalbasis wird, zusammen mit den anhaltend hohen Cashflows der nächsten Jahre, die Grundlage für die Fortsetzung der Investitionsoffensive bis 2007/08 bilden.

### Bilanzstruktur

Blicken wir auf die Bilanz zum 28. Februar 2006, in der sich gegenüber Vorjahr ein Anstieg der Bilanzsumme um 731 Mio. € auf 7,9 Mrd. € zeigt. Dieser ist im Wesentlichen auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises insbesondere im Fruchtbereich und auf die hohen Sachinvestitionen zurückzuführen.

Das Eigenkapital erhöhte sich um rd. 1 Mrd. € auf 3,7 nach 2,7 Mrd. € im letzten Jahr. Der Anstieg resultiert insbesondere aus der Kapitalerhöhung bei Südzucker vom Oktober 2005 mit rd. 200 Mio. €, den beiden Tranchen der Hybridanleihe mit zusammen rd. 700 Mio. € und dem Jahresüberschuss von 305 Mio. €. Dem standen Dividendenzahlungen von 132 Mio. € sowie ein Rückgang der Minderheitenanteile wegen der Zuerwerbe im Fruchtbereich gegenüber. Die Eigen-

kapitalquote konnte deutlich von 38% auf 47% verbessert werden und liegt damit auf einem äußerst soliden Niveau.

Die Nettofinanzschulden wurden durch die angesprochenen Kapitalmaßnahmen um 469 Mio. € auf 1,2 nach 1,7 Mrd. € reduziert und betragen damit das 2,3-fache unseres Cashflows. Die darin enthaltenen Finanzverbindlichkeiten stehen weitestgehend langfristig zur Verfügung.

Soweit mein Überblick zum Zahlenwerk des letzten Jahres.

---

**Das Eigenkapital erhöhte  
sich um rd. 1 Mrd. €  
auf 3,7 Mrd. €.**

---

Ich möchte Ihnen nun unsere strategische Positionierung des Kernsegments Zucker in der geänderten Zuckermarktordnung vorstellen.

### Segment Zucker: Weltweit Nr. 1

In unserem Stammgeschäft verfügen wir über eine einzigartige Position in Europa und sind auch weltweit die Nr. 1. Tragende Säulen des Zuckergeschäftes sind neben der Südzucker AG die Unternehmen Raffinerie Tirlémontoise in Belgien, Saint Louis Sucre in Frankreich, AGRANA in Österreich und Osteuropa sowie Südzucker International in Polen und Moldawien.

Insgesamt blicken wir auf eine Bilderbuchkampagne 2005 zurück. In 66.600 landwirtschaftlichen Betrieben wurden auf einer gegenüber 2004 um 2,3% reduzierten Fläche von 484.000 ha Rüben angebaut. Aufgrund höherer Hektarerträge konnte mit 30,9 Mio. t fast exakt die gleiche Menge an Zuckerrüben verarbeitet werden wie im Vorjahr. An durchschnittlich 90 Kampagnetagen wurden 4,8 Mio. t Zucker gewonnen. Einschließlich der Rohzuckerraffination in Frankreich und Rumänien von 0,4 Mio. t betrug die Gesamtzuckererzeugung in unseren 45 Fabriken insgesamt 5,2 Mio. t. Damit wurde die im Vorjahr aufgestellte Re-

kordmarke bei der Zuckernerzeugung nochmals übertroffen. Mit dieser Zuckermenge – in 1-kg Paketen, Rücken an Rücken gestellt – könnte man die Erde mehr als 10 mal umrunden.

---

### In unserem Stammgeschäft verfügen wir über eine einzigartige Position in Europa und sind auch weltweit die Nr. 1.

---

Auch beim Zuckerabsatz konnte mit einem Anstieg um 19% auf 5,6 nach 4,7 Mio. t ein neuer Rekord erzielt werden, der im Wesentlichen auf eine bedeutende Ausweitung der Exporte zurückzuführen ist.

Unsere Vorbereitungen für die bevorstehende Kampagne 2006 laufen planmäßig, wobei sich die Rübenanbaufläche – aufgrund der von der EU-Kommission vorgenommenen temporären Quotenkürzung um insgesamt 2,5 Mio. t und der Einschränkung der Exportmöglichkeiten – mit rd. 445.000 (484.000) ha um etwa 8% unter Vorjahresniveau bewegt. Die bisherigen Witterungsverhältnisse und die derzeitigen Rübenbestände lassen in allen Regionen auf eine zufriedenstellende bis gute Ernte schließen.

### Segment Zucker: 22% Marktanteil in der EU

Südzucker ist mit einer Höchstquote von derzeit rd. 3,8 Mio. t der mit weitem Abstand führende Zuckeranbieter in der Europäischen Union. Unser an der Quote gemessener Marktanteil von 22% ist mehr als doppelt so hoch wie der des größten Mitbewerbers. Wie Sie auf dem Chart sehen können, liegen in unseren Schwerpunktländern die entsprechenden Marktanteile teilweise noch deutlich höher.

Außerhalb der EU erstrecken sich unsere Aktivitäten auch auf Rumänien – das mit einem EU-Beitritt in 2007 rechnet – und Moldawien, wo wir ebenfalls über ausgezeichnete Marktpositionen verfügen.

Um unsere Präsenz auf den Märkten Südosteuropas weiter zu verstärken, werden wir in einem 50:50 Joint-Venture mit unserem bisherigen Vertriebspartner in der Region, der österreichischen Firma SCO Studen, eine Rohzuckerraffinerie in Brcko, Bosnien, errichten. Die Anlage soll über eine Jahreskapazität von 150.000 t Zucker verfügen und bereits Ende 2007 die Produktion aufnehmen. Sie wird uns in die Lage versetzen, unsere traditionell guten Kundenbeziehungen in der Balkanregion auch nach der deutlichen Reduzierung der Exportmöglichkeiten fortzusetzen und unsere Marktposition in diesen Märkten nachhaltig zu stärken.

---

### Auch beim Zuckerabsatz konnte mit einem Anstieg um 19% auf 5,6 nach 4,7 Mio. t ein neuer Rekord erzielt werden.

---

### Zuckerfabriken liegen in Gunstlagen

Während unserer langjährigen Expansionspolitik haben wir stets die Strategie verfolgt, Zucker nur in den Naturräumen der Zuckerrübe mit den besten Anbaubedingungen zu erzeugen. Unsere Fabriken liegen alle in den klimatisch bevorzugten Regionen. Wir Zuckerleute sprechen vom „beet belt“ – und das ist Südzuckerland –, der sich vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer erstreckt. Nur dadurch sind wir in der Lage, den Herausforderungen der neuen Zuckermarktordnung mit Zuversicht zu begegnen.

Meine Damen und Herren,

den Rahmen für die erfolgreiche Entwicklung in der Vergangenheit bildete die seit mehr als 30 Jahren bestehende Zuckermarktordnung.

Der Ministerrat hat Ende November 2005 – nach jahrelanger Diskussion und schlussendlich unter dem Druck des bei der WTO verlorenen Verfahrens um die Rechtmäßigkeit der EU-Zuckerexporte – eine umfas-

sende Neuregelung der Marktordnung beschlossen: Eine Neuregelung, die den wettbewerbsfähigen europäischen Rübenzuckererzeugern eine nachhaltige Perspektive bietet.

---

### Unser an der Quote gemessener Marktanteil in der Europäischen Union von 22% ist mehr als doppelt so hoch wie der des größten Mitbewerbers.

---

Ich darf Ihnen die Eckpunkte der Reform kurz vorstellen:

### Reform Zuckermarktordnung: Eckpunkte

- ▷ Positiv ist die mit 9 Jahren lange Laufzeit der neuen Zuckermarktordnung bis September 2015. Dies gibt uns – als kapitalintensiver Branche – die erforderliche Planungssicherheit.
- ▷ Nachteilig ist, dass der Referenzpreis für Zucker von rd. 632 €/t in vier Stufen bis 2009 um insgesamt 36% auf rd. 404 €/t gesenkt wird.
- ▷ Der Mindestpreis für Zuckerrüben wird noch stärker als der Zuckerpreis um insgesamt 39% auf 26,30 €/t herabgestuft. Der den Rübenanbauern dadurch entstehende Verlust wird zu 60% durch von der Produktion entkoppelte Ausgleichszahlungen aufgefangen.
- ▷ Die von der Zuckerindustrie zu tragenden Marktordnungsabgaben werden auf ein Minimum reduziert.
- ▷ Für bisherige C-Zucker-Erzeuger – und das war Südzucker – wird EU-weit die Möglichkeit geschaffen, insgesamt bis zu 1,1 Mio. t Quote zusätzlich zu erwerben.
- ▷ Darüber hinaus ist künftig die Erzeugung von Zucker für bestimmte industrielle Anwendungen außerhalb der Quotenregelung möglich. Hierzu zählen der Absatz an die chemische, pharmazeutische und Fermentationsindustrie sowie die Verwendung zur Herstellung von Bioethanol. Dies eröffnet uns die

Chance, neue Absatzmärkte für Zucker basierte Produkte zu erschließen.

---

### Die lange Laufzeit bis 2015 gibt uns die erforderliche Planungssicherheit.

---

▷ Kernstück der Reform ist der Restrukturierungsfonds, der durch attraktive Anreize weniger effiziente Hersteller zum Marktaustritt bewegen und damit ein neues Marktgleichgewicht herstellen soll.

Durch die Zahlung von Entschädigungen an Hersteller, die ihre Quote zurückgeben, wird sich das Produktionsvolumen in der EU substantiell reduzieren. Die aktuell vorliegenden Absichtsbekundungen deuten darauf hin, dass bereits im Zuckerwirtschaftsjahr 2006/07 ein Volumen von rd. 1,5 Mio. t aus dem Markt genommen wird. Insgesamt wird eine Rückgabe von rd. 5 Mio. t Quote angestrebt. Dies würde ausreichen, ein neues Marktgleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage zu erzielen. Einschließlich der neuen Quote aus der C-Zucker-Umwandlung wird die EU-Zuckerquote in 2009/10 damit voraussichtlich zwischen 13 und 14 Mio. t liegen. Dadurch wird sich der Südzucker-Anteil an der Gesamtquote auf rd. 30% erhöhen. Gespeist wird der Restrukturierungsfonds im Wesentlichen aus den für einen Übergangszeitraum von drei Jahren unverändert belassenen Marktpreisen für Zucker.

Insgesamt begrüßen wir den gewählten Reformansatz, der eine vernünftige Basis bietet, auf der auch in Zukunft eine erfolgreiche Entwicklung der Südzucker-Gruppe gestaltet werden kann. Dennoch bringt die Neuregelung für Rübenanbauer und Zuckerindustrie herbe Einschnitte mit sich und wird auch für Südzucker – insbesondere durch die drastische Preissenkung – zu erheblichen Belastungen führen. Wir verfügen jedoch über das Potential, mit entsprechenden Gegenmaßnahmen unsere Wettbewerbsfähigkeit erneut zu verbes-

sern und die Ertragskraft im Zuckersegment nachhaltig zu sichern.

### Reform Zuckermarktordnung: Strategie Südzucker

Hier ist zuallererst unsere feste Absicht zu unterstreichen, die sich im Rahmen der neuen Marktordnung bietenden Wachstumsmöglichkeiten

---

### Die EU-Zuckerquote wird in 2009/10 damit voraussichtlich zwischen 13 und 14 Mio. t liegen. Dadurch wird sich der Südzucker-Anteil an der Gesamtquote auf rd. 30% erhöhen.

---

konsequent zu nutzen. So werden wir so früh wie möglich unseren Anteil von rd. 0,3 Mio. t, dies entspricht mehr als einem Viertel der insgesamt zur Umwandlung in Quotenzucker vorgesehenen Menge von 1,1 Mio. t, erwerben. Dadurch wird sich unsere Gesamtquote von 3,8 auf knapp 4,1 Mio. t Zucker erhöhen. Darüber hinaus werden wir von der Option zur Herstellung und Vermarktung von Industriezucker außerhalb der Quote Gebrauch machen. Wir rechnen hier mittelfristig in der Gruppe mit einem Potential von rd. 500.000 t Zucker. Insgesamt ergibt sich damit eine Verlagerung von einem schwankenden Exportzuckermarkt zu einem stabilen EU-Geschäft. Auch die sich ab 2009/10 bietende Möglichkeit zur Raffination von Rohrohrzucker in Rübenzuckerfabriken werden wir – soweit sinnvoll – aktiv nutzen.

Wir kommen aber nicht umhin, schmerzhaftes Rationalisierungs- und Strukturmaßnahmen durchzuführen. So haben wir die Schließung von vier Zuckerfabriken – Hohenau in Österreich, Rimavská Sobota in der Slowakei sowie Maloszyn und Lubna in Polen – beschlossen. Die Kosten für die Werksschließungen sind – mit Ausnahme von Lubna, wo wir die Schließung erst nach dem Bilanzstichtag

entschieden haben – bereits im Jahresabschluss 2005/06 verkräftet.

---

### Insgesamt ergibt sich eine Verlagerung von einem schwankenden Exportzuckermarkt zu einem stabilen EU-Geschäft.

---

Mit unseren Rübenlieferanten sind EU-weit die Verhandlungen über die Anpassung der Bezahlungssysteme an die neuen Marktordnungsgegebenheiten weitestgehend abgeschlossen. Zusammen mit der durch die EU vorgegebenen Senkung des Zuckerrübenmindestpreises werden erhebliche Kostenreduzierungen erreicht.

Darüber hinaus stellen wir auch alle übrigen Sach- und Personalkosten auf den Prüfstand. Durch die Optimierung der Prozesse und Systeme in der Gruppe, unter anderem durch ein groß angelegtes Harmonisierungsprojekt mit Schwerpunkt im IT-Bereich, werden wir einen großen Schritt vorankommen.

Insgesamt wird die nun in Kraft gesetzte Reform der EU-Zuckermarktordnung unsere Marktposition deutlich verbessern. Während die Gesamtproduktion in der Gemeinschaft deutlich abnehmen wird, gelingt es Südzucker, das bisherige Produktionsvolumen – vielleicht nicht ganz auf dem Rekordniveau der beiden letzten Jahre, aber doch auf dem Niveau einer durchschnittlichen Ernte – weitestgehend beizubehalten.

Durch die deutliche Entlastung aus den geringeren Marktordnungsabgaben, den zusätzlichen Quoten- und Industriezuckerabsatz bei einer gestärkten Marktposition sowie die geschilderten Kosteneinsparungsmaßnahmen werden wir aus der Reform – trotz der erheblichen Belastungen aus der Preissenkung – gestärkt hervorgehen.

Soweit zur Zuckermarktordnung und zur Strategie unseres Zucker-Segments.

Kommen wir nun zum Segment Spezialitäten, in dem wir uns in den letzten Jahren ebenfalls ausgezeich-

nete strategische Positionen erarbeitet haben:

### **Segment Spezialitäten: Marktpositionen**

- ▷ Bei den Functional Food Ingredients Isomalt, Inulin, Oligofructose und Reisstärke halten wir die weltweit führende Position.

---

**Palatinit ist mit Isomalt, einem aus Zucker hergestellten, kalorienreduzierten und zahnfreundlichen Zuckeraustauschstoff aus der Südzucker-Forschung, mit deutlichem Abstand weltweiter Marktführer.**

---

- ▷ Ein europaweit führendes Bioethanolgeschäft befindet sich im Aufbau.
- ▷ Freiburger ist mit einem Umsatz von knapp 400 Mio. € der europaweit führende Anbieter im weiter stetig wachsenden Segment Tiefkühlpizza.
- ▷ Im Bereich Stärkespezialitäten und Isoglucose gehören wir mit einem Umsatz von rd. 230 Mio. € zu den führenden Anbietern in Europa.
- ▷ Im Nischenbereich Portionsartikel für Gastronomie und Großverbraucher halten wir mit einem Umsatz von rd. 110 Mio. € ebenfalls eine europaweit führende Position.

Ich möchte Ihnen nun die für das weitere Wachstum des Segmentes Spezialitäten entscheidenden Teilbereiche Functional Food und Bioethanol etwas näher vorstellen. Anschließend werde ich auf den Fruchtbereich eingehen, der – aufgrund der gestiegenen Bedeutung – mit Beginn des laufenden Geschäftsjahrs ein eigenständiges Segment bildet.

### **Functional Food: Marktposition**

Beginnen möchte ich mit unserem Bereich Functional Food, der von den

Unternehmen Palatinit und Orafiti getragen wird.

Palatinit ist mit Isomalt, einem aus Zucker hergestellten, kalorienreduzierten und zahnfreundlichen Zuckeraustauschstoff aus der Südzucker-Forschung, mit deutlichem Abstand weltweiter Marktführer. Der Marktanteil liegt in diesem Segment bei rd. 80% .

Dem stärker werdenden Wettbewerb durch Nachahmerprodukte begegnen wir mit weiteren – auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnittenen – Produktvarianten sowie einer umfassenden anwendungstechnischen Betreuung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden mit den Produkten Palatinose®, einer enzymatisch umgelagerten Saccharose für die Produktsegmente Wellness und Sporternährung und galenIQ®, einem neuartigen Trägerstoff für pharmazeutische Anwendungen, wiederum innovative Produkte auf den Markt gebracht. Diese helfen, uns vom Wettbewerb zu differenzieren und stehen für anhaltendes, profitables Wachstum.

---

### **Orafiti ist Weltmarktführer für prebiotische Ingredients auf Basis von Chicorée mit einem Marktanteil in diesem Produktsegment von rd. 70 %.**

---

Orafiti ist Weltmarktführer für prebiotische Ingredients auf Basis von Chicorée mit einem Marktanteil in diesem Produktsegment von rd. 70 %. Darüber hinaus belegt Orafiti über die Tochtergesellschaft Remy Industries die weltweit führende Position im Bereich Lebensmittelzutaten auf Reis-Basis.

### **Functional Food: Aktuelle Entwicklungen**

Die bei Orafiti und Palatinit eingeleiteten Kapazitätserweiterungen konnten plangemäß umgesetzt werden. So wurde der Ausbau der Produktionsanlage für Isomalt in Offstein

auf 100.000 t Jahresproduktion zwischenzeitlich abgeschlossen. Außerdem konnte die neue Produktionsstätte für Inulin und Oligofructose in Chile mit einer Kapazität von 52.000 t pro Jahr im April dieses Jahres erfolgreich in Betrieb genommen werden. Die sukzessive Auslastung dieser Kapazitäten stellt eine Herausforderung für die kommenden Jahre dar.

---

### **Das Marktumfeld hat sich für den gesamten Bereich der Kraftstoffe aus erneuerbaren Energieträgern sehr positiv entwickelt.**

---

Auch bei den Spezialitäten setzen wir wirtschaftlich sinnvolle Strukturmaßnahmen konsequent um. Durch die Absenkung des Zuckerpreises infolge der Reform der Zuckermarktordnung wird die Produktion von Fructosesirup auf Chicorée-Basis nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben sein. Wir werden daher diesen Bereich unserer Produktionsstätte im belgischen Oreye im laufenden Geschäftsjahr stilllegen und unsere entsprechende Quote an den Restrukturierungsfonds verkaufen. Die damit entfallenden Ergebnisbeiträge werden durch einen einmaligen Sonderertrag aus dem Verkauf an den Restrukturierungsfonds sowie Vorteile im Zuckersegment kompensiert. Demgegenüber wird die Produktion der hochveredelten Produkte Inulin und Oligofructose am Standort Oreye fortgeführt.

Nach der bereits erläuterten Wachstumsdelle im Vorjahr verzeichnen wir seit Jahresbeginn 2006 in den Kernbereichen Orafiti und Palatinit erfreulicherweise wieder zweistellige Mengenzuwächse.

### **Bioethanol: Wachstumsfeld für Südzucker**

Kommen wir nun zum Bereich Bioethanol, in dem wir den bedeutendsten Wachstumstreiber für die nächsten Jahre sehen.

Wir können in diesem Geschäft, in dem es gilt, enorme Mengen von landwirtschaftlichen Rohstoffen bereitzustellen, zu bewegen und zu verarbeiten, voll auf unsere Kernkompetenzen bauen. Darüber hinaus bieten sich zahlreiche Anknüpfungspunkte und Synergiepotentiale mit unserem Stammgeschäft Zucker.

Das Marktumfeld hat sich für den gesamten Bereich der Kraftstoffe aus erneuerbaren Energieträgern sehr positiv entwickelt.

Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Ölpreise setzt sich in Politik und Bevölkerung zunehmend die Erkenntnis durch, dass es sich bei Bioethanol um eine sinnvolle Alternative zu Erdöl basierten Kraftstoffen handelt. Die wesentlichen Vorteile, wie Umweltfreundlichkeit, Nachhaltigkeit, die Verringerung der Abhängigkeit von instabilen Erdöl exportländern und nicht zuletzt die Schaffung von heimischen Beschäftigungsmöglichkeiten in Landwirtschaft und Industrie, sind überzeugend und finden immer mehr auch Konsens in der Politik.

### **Bioethanol: Marktumfeld**

Die EU-Kommission hat durch die Veröffentlichung des „Biomasse-Aktionsplans“ im Dezember 2005 und der „EU-Strategie für Biokraftstoffe“ im Februar 2006 klare Eckpunkte für

### **Unsere klare Zielsetzung für das dynamische Bioethanol-Geschäft ist die nachhaltige Marktführerschaft in Europa.**

den Aufbau und die Entwicklung einer europäischen Biokraftstoff-Industrie definiert, mit der die energie-, klima- und agrarpolitischen Ziele der EU erfüllt werden können. In Verbindung mit der EU-Direktive zur Nutzung von 5,75% Biokraftstoff bis 2010 führt dies zu Förderprogrammen in immer mehr Mitgliedsstaaten. In Deutschland befindet sich die im Koalitionsvertrag geäußerte Absicht zur

Einführung einer Beimischungspflicht derzeit in der Umsetzung in geltendes Recht. Auch in Belgien, den Niederlanden, in Österreich und Ungarn haben die jeweiligen Regierungen Förderprogramme aufgelegt bzw. schon umgesetzt. Schweden plant bereits ein ganzes Stück weiter und hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 gänzlich unabhängig vom Ölimport zu sein.

### **Die Basis für das geplante Wachstum bildet unser Werk in Zeitz – das größte in Europa – welches zukünftig bis zu 300 Mio. l Bioethanol pro Jahr produzieren wird.**

Unter dem Druck hoher Ölpreise steigt auch außerhalb Europas die Nachfrage nach Biokraftstoffen sprunghaft an. Sowohl in den USA als auch in Brasilien gewinnen Flexible-Fuel-Fahrzeuge, die mit nahezu jedem Mischungsverhältnis von Benzin und Bioethanol betrieben werden können, stetig an Bedeutung. In Brasilien haben diese Fahrzeuge mittlerweile einen Marktanteil von rd. 80% bei den Neuzulassungen erreicht.

Auch US-Präsident Bush hat sich in einer viel beachteten Rede für die verstärkte Nutzung von Bioethanol ausgesprochen. Insbesondere aus energiestrategischen Erwägungen heraus möchte die US-Regierung die Produktion und Verwendung von Bioethanol von derzeit 15 Mrd. l in den nächsten Jahren nahezu verdoppeln.

Vor diesem Hintergrund wird der Markt für Energie aus nachwachsenden Rohstoffen weltweit rasant wachsen.

Die Umsetzung der EU-Zielsetzung, den Anteil von Biokraftstoffen am Kraftstoffverbrauch bis zum Jahr 2010 auf 5,75% zu steigern, würde zu einem EU-weiten Marktvolumen für Bioethanol als Kraftstoffkomponente von rd. 10 Mrd. l führen. Ausgehend von einem Marktvolumen in 2005 von knapp 3 Mrd. l würde dies einer

jährlichen Steigerungsrate von rd. 27% entsprechen; eine Wachstumsdynamik, die ihresgleichen sucht.

### **Bioethanol: Kapazitäten Südzucker-Gruppe**

Unsere klare Zielsetzung für das dynamische Bioethanol-Geschäft ist die nachhaltige Marktführerschaft in Europa.

Die Basis für das geplante Wachstum bildet unser Werk in Zeitz – das größte in Europa – welches nach der Anlaufphase seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt hat und zukünftig bis zu 300 Mio. l Bioethanol pro Jahr produzieren wird. Darüber hinaus verfügen wir über die französische Ryssen-Gruppe, die auch im Trinkalkoholbereich gut aufgestellt ist, über eine Kapazität von weiteren 30 Mio. l für den Kraftstoffsektor. Ryssen betreibt in logistisch vorteilhafter Lage am Hafen von Dünkirchen in Nordfrankreich eine moderne Anlage zur Dehydrierung und Rektifikation von Rohalkohol. Darüber hinaus sind wir über AGRANA im Rahmen eines Joint Venture mit Tate & Lyle zu 50% am ungarischen Maisstärke- und Bioethanolproduzenten Hungrana beteiligt. Zusammen mit der bereits in 2005 genehmigten Anlage im österreichischen Pischelsdorf, bei der nach Abschluss der erforderlichen Umweltverträglichkeitsprüfung die Vorarbeiten für die Errichtung bereits laufen, werden wir bereits Ende 2007 über eine Kapazität von rd. 600 Mio. l Bioethanol verfügen.

Die Vermarktung des derzeit produzierten Bioethanols verläuft zufriedenstellend. Hauptabnehmer sind nach wie vor die Produzenten des Benzinadditivs ETBE, aber auch die Beimischung zu Ottokraftstoff gewinnt zunehmend an Bedeutung. Seit Anfang Februar 2006 stellt die Südzucker Bioethanol GmbH in Zeitz unter der Marke „CropPower85“ einen Qualitätskraftstoff für Flexible-Fuel-Fahrzeuge her und eröffnet sich damit ein weiteres Absatzsegment. Die Vermarktung erfolgt in einem ersten Schritt regional an Tankstellen der

Firma OIL! und soll zügig ausgebaut werden.

---

**Um am erwarteten Marktwachstum in vollem Umfang teilnehmen zu können, werden wir die zur Verfügung stehenden Kapazitäten durch weitere Projekte deutlich ausweiten.**

---

Die Automobilindustrie zeigt sich offen für den Einsatz von Bioethanol und bietet mehr und mehr Flexible-Fuel-Fahrzeuge auch auf dem deutschen Markt an. Im Außenbereich vor dem Eingang des Rosengartens präsentieren wir Ihnen einige Beispiele aus der aktuellen Palette von Ford und Saab. Auch in der Frage der Beimischung zu herkömmlichem Kraftstoff halten die Autohersteller weit höhere als die derzeit vorgesehenen Mischungsanteile von Bioethanol für umsetzbar.

### **Bioethanol: Neubau in Belgien**

Um am erwarteten Marktwachstum in vollem Umfang teilnehmen zu können, werden wir die zur Verfügung stehenden Kapazitäten durch weitere Projekte deutlich ausweiten. Hier ist insbesondere der Bau einer Bioethanolfabrik am belgischen Zuckerfabrik-Standort Wanze zu nennen, der verkehrsgünstig am Wasserweg Maas in räumlicher Nähe zu den wichtigsten Treibstoff-Umschlagplätzen Europas – Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen – liegt. Mit einem Investitionsvolumen von rd. 245 Mio. € werden wir hier eine Bioethanolanlage mit einer Jahreskapazität von bis zu 300 Mio. l errichten. Wichtig hierbei ist – wie in Zeitz – die direkte Einbindung in die Infrastruktur einer bestehenden Zuckerfabrik. Hauptrohstoffe sind jährlich rd. 660.000 t Weizen und rd. 100.000 t Zuckerrüben-Dicksaft.

### **Bioethanol: Ausbau bestehender Standorte**

Darüber hinaus werden wir am Standort Zeitz, in unmittelbarer Nachbarschaft zur bestehenden Bioethanolanlage und zur Zuckerfabrik, eine Annexanlage auf Basis Zuckerrüben-Dicksaft mit einem Investitionsvolumen von rd. 42 Mio. € bauen. Wir rechnen mit erheblichen Synergieeffekten mit der bereits bestehenden Bioethanolanlage und der Zuckerfabrik.

Diese Anlage wird jährlich rd. 150.000 t Dicksaft in rd. 60 Mio. l Bioethanol umwandeln. Dies entspricht immerhin rd. 550.000 t Zuckerrüben, die in der benachbarten Zuckerfabrik zu Dicksaft verarbeitet werden. Nach der Fertigstellung im Frühjahr 2008 werden am Standort Zeitz dann bis zu 360 Mio. l Bioethanol pro Jahr produziert.

Auch bei unserer Joint Venture-Gesellschaft Hungrana in Ungarn ist ein beachtlicher Kapazitätsausbau vorgesehen. Die Verarbeitungskapazität für

---

**Die Südzucker-Gruppe wird über eine Bioethanol-Produktionskapazität von insgesamt über 1 Mrd. l verfügen und damit Marktführer in der EU sein.**

---

Mais soll mit einem Investment von insgesamt 90 Mio. € – davon entfallen 45 Mio. € auf AGRANA – auf 3.000 t am Tag verdoppelt werden. Mit diesem Schritt sollen die Produktionskapazitäten sowohl für Isoglucose als auch für Bioethanol deutlich erhöht werden. Im Bereich Bioethanol wird die jährliche Produktionsmenge von derzeit 52 Mio. l auf rd. 160 Mio. l angehoben. Von der Gesamtkapazität sind entsprechend der Beteiligungsquote 50% , also dann 80 Mio. l, AGRANA zuzurechnen. Mit dieser Investition wird die Position auf dem ungarischen Bioethanolmarkt

ausgebaut und zusätzlich Raum für Exporte in benachbarte Länder geschaffen.

---

**Im Segment Spezialitäten werden wir das dynamische Wachstum der letzten Jahre konsequent fortsetzen.**

---

Bei Ryssen in Frankreich planen wir eine deutliche Ausweitung der Ethanol-Trocknungskapazität von 30 auf 100 Mio. l. Hierdurch wird der Schwerpunkt von Ryssen deutlich in Richtung Alkohol für die Kraftstoffindustrie verschoben. Im Juni dieses Jahres haben wir deshalb unseren Anteil an dieser Gesellschaft von bisher 50 auf 100% aufgestockt.

Nach Abschluss der genannten Projekte wird die Südzucker-Gruppe über eine Bioethanol-Produktionskapazität von insgesamt über 1 Mrd. l verfügen und damit Marktführer in der EU sein. Auf Basis der erwarteten Marktentwicklung entspricht dies einem Marktanteil von rd. 10% .

### **Strategische Ziele Segment Spezialitäten**

Im Segment Spezialitäten werden wir das dynamische Wachstum der letzten Jahre konsequent fortsetzen. Die Umsetzung unserer expansiven und auf einer hervorragenden Ausgangsposition aufsetzenden Strategie im Bereich Bioethanol wird hierbei eine zentrale Rolle spielen. Aber auch im Bereich Functional Food wollen wir sich bietende interne und externe Wachstumsmöglichkeiten nutzen, auch wenn wir zunächst einmal die durch die neue Zuckermarktordnung erforderlich werdende Aufgabe der Produktion von Fruktosesirupen auf Chicorée-Basis verkraften müssen.

Das kontinuierliche Hinterfragen und Optimieren der Strukturen und Prozesse ist auch für unser Segment Spezialitäten eine Selbstverständlichkeit.

Zu unseren Aktivitäten in den Bereichen Stärke, Pizza, Portionsartikel

und Backwarenzutaten darf ich auf die Ausführungen in unserem Geschäftsbericht verweisen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

kommen wir nun zu unserem Fruchtbereich, dessen gestiegener Bedeutung wir seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres 2006/07 durch Ausweis eines eigenständigen Segmentes in unserer Berichterstattung Rechnung tragen.

## Frucht

In weniger als drei Jahren haben wir durch die Akquisition der Gesellschaften Atys, Dirafröst, Steirerobst, Vallø Saft und Wink ein weltweit führendes Geschäft mit beachtlicher Schlagkraft aufgebaut. Auch im Fruchtbereich können wir auf unsere Kernkompetenzen zurückgreifen. Ähnlich wie bei Zucker oder unseren Chicorée-Produkten werden natürliche, landwirtschaftliche Rohstoffe in einem Kampagnenbetrieb zu hochwertigen Zutaten verarbeitet. Auch die

### Im Bereich Fruchtzubereitungen sind wir Weltmarktführer.

Anforderungen und Abläufe bei der im Wesentlichen vergleichbaren Kundenstruktur sind uns bestens bekannt. Dies bietet, zusammen mit dem starken Marktwachstum, das in den letzten Jahren bei jährlich 5 bis 7 % gelegen hat, beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung dieses noch jungen Segments.

Der Fruchtbereich ist bereits heute weltweit tätig. Die insgesamt 38 Produktionsstätten befinden sich in 20 verschiedenen Ländern auf allen fünf Kontinenten.

### Marktposition Fruchtzubereitungen

Im Bereich Fruchtzubereitungen sind wir Weltmarktführer. Bei der mit einem Umsatzanteil von 88% dominierenden Kundengruppe Molkereindustrie beläuft sich unser Marktanteil

einschließlich der DSF-Gruppe auf rd. 37%.

Die 26 Produktionsstandorte befinden sich aufgrund der begrenzten Haltbarkeit der Produkte und der engen Kundenbeziehungen, insbesondere in den Bereichen Anwendungstechnik und Produktentwicklung, zu meist in Kundennähe.

### Mit einem Marktanteil von rd. 15% sind wir der bedeutendste Anbieter für Apfelsaftkonzentrat in Europa.

Im Geschäftsjahr 2005/06 haben wir zwei Werksneubauten, in Serpuchov bei Moskau und in Tennessee in den USA, erfolgreich in Betrieb genommen. Bei unserem Werk in Russland erfolgt aktuell bereits ein weiterer Ausbau.

### Marktposition Fruchtsaftkonzentrate

Darüber hinaus sind wir mit einem Marktanteil von rd. 15% der bedeutendste Anbieter für Apfelsaftkonzentrat in Europa und Spezialist für Beerenfruchtsaftkonzentrate. Weltweit liegt der Marktanteil im Bereich Apfelsaftkonzentrate in der Größenordnung von rd. 10%.

In elf Produktionsstätten in Europa, die im Wesentlichen in den entsprechenden Obstanbaugebieten und damit überwiegend in Osteuropa liegen, werden Vorprodukte für die Fruchtsaftindustrie hergestellt.

Zur Verbreiterung der Rohstoffbasis und Erschließung neuer Absatzregionen haben wir uns mit einem der führenden Apfelsaftkonzentrathersteller Chinas, der Yantai North André Group, über ein 50:50 Joint-Venture zum Betrieb einer Produktionsstätte für Apfelsaftkonzentrat in China geeinigt. Die in 2005 neu errichtete Fabrik liegt inmitten des größten Apfelanbaugebietes in China. Sie verfügt über eine Kapazität von jährlich 30.000 t Konzentrat, die zügig ausgebaut werden soll. Mit diesem Schritt

schaffen wir uns eine Plattform im bedeutendsten Herstellerland für Apfelsaftkonzentrat, die gegebenenfalls als Basis zur Ausdehnung des Engagements genutzt werden kann.

## Frucht: Integration

Der Aufbau des Fruchtbereiches wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent fortgesetzt. So haben wir die DSF Deutsch-Schweizerische Früchteverarbeitung GmbH in Konstanz übernommen. Diese Gesellschaft gehörte ursprünglich zu 60% zur Atys-Gruppe, musste jedoch aus kartellrechtlichen Gründen bei der Atys-Übernahme ausgeklammert werden. Nun konnte eine für die Kartellbehörden akzeptable Lösung gefunden werden, die die Weiterveräußerung des kleineren der beiden Standorte in Nauen und einiger Kundenkontrakte an einen Wettbewerber beinhaltet.

### Die neue Organisationsstruktur ermöglicht einen einheitlichen Marktauftritt.

Weiterer Schwerpunkt des abgelaufenen Jahres war der Erwerb der außen stehenden Minderheitenanteile bei einigen Frucht-Gesellschaften, sodass nun nahezu alle Gesellschaften zu 100% gehalten werden. Unter anderem wurde der vollständige Erwerb der Atys-Gruppe, dem bedeutendsten Baustein der Frucht-Gruppe, im Dezember 2005 – und damit ein Jahr früher als ursprünglich geplant – abgeschlossen. Auch bei der Steirerobst AG haben wir im abgelaufenen Jahr die außen stehenden Anteile vollständig erworben und die Gesellschaft von der Börse genommen.

Mit dem Erwerb der Fremddanteile wurden die Voraussetzungen für eine umfassende Neustrukturierung des Fruchtbereiches geschaffen.

Unter dem Dach der AGRANA Juice and Fruit Holding haben wir die Aktivitäten der Teilbereiche Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate jeweils unter einer Führungsge-

sellschaft zu einer fokussierten Einheit zusammengeführt.

Die neue Organisationsstruktur ermöglicht einen einheitlichen Marktauftritt und bildet die Basis für eine zügige Realisierung der erheblichen Synergiepotentiale der bisher weitestgehend getrennt operierenden Gesellschaften.

---

**Sowohl bei Fruchtzubereitungen als auch bei Fruchtsaftkonzentrat streben wir mittelfristig eine deutliche Verbesserung unserer Margen an.**

---

### **Strategische Ziele Segment Frucht**

Im Bereich Fruchtzubereitungen wollen wir unsere Position des Weltmarktführers absichern und – soweit möglich – noch ausbauen. Dies werden wir durch anhaltend hohes internes Wachstum, gegebenenfalls auch durch weitere Akquisitionen erreichen.

Bei Fruchtsaftkonzentraten beabsichtigen wir, unsere europäische Marktposition weiter auszubauen. Aber auch außerhalb Europas wollen wir sich bietende Wachstumschancen nutzen. Ein erster Schritt hierzu ist das Ihnen bereits vorgestellte Joint-Venture für Apfelsaftkonzentrat in China.

Sowohl bei Fruchtzubereitungen als auch bei Fruchtsaftkonzentrat streben wir mittelfristig eine deutliche Verbesserung unserer Margen an.

Soweit zur strategischen Positionierung unserer Segmente.

Bevor wir zur Entwicklung im 1. Quartal 2006/07 kommen, möchte ich noch kurz auf die Beschlussanträge der heutigen Tagesordnung eingehen.

Neben der Beschlussfassung zur Dividende bitten wir Sie um die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das abgelaufene Geschäftsjahr 2005/06. Weitere Vorschläge, die wir Ihnen zur Zustimmung vorlegen, betreffen einen Ergebnisabführungsvertrag und den

Verzicht auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge.

Unter Tagesordnungspunkt 7 werden wir Sie – insbesondere aus steuerlichen Gründen – um die Zustimmung zum Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Südzucker AG und unserer 100%-Tochter Palatinit GmbH bitten. Mit diesem Vertrag wird die Leitung der Palatinit GmbH der Südzucker unterstellt. Darüber hinaus muss die Palatinit GmbH den jeweiligen Bilanzgewinn abführen. Im Gegenzug verpflichtet sich Südzucker, etwaige Jahresfehlbeträge auszugleichen. Der Vertrag ist für beide Seiten erstmals zum 28. Februar 2011 und danach zum Ende eines jeden Geschäftsjahres kündbar.

Unter Tagesordnungspunkt 6 werden wir Sie um den Verzicht auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge bitten. Diese ist im Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsbezüge vorgesehen, es sei denn, die Hauptversammlung beschließt mit einer Mehrheit von drei Viertel des vertretenen Kapitals den Verzicht auf die Offenlegung. Da die Gesamtbezüge des Vorstandes, aufgeteilt nach fixen und variablen Bestandteilen, im Geschäftsbericht angegeben sind und bei Südzucker keine Aktienoptionsprogramme existieren, sehen wir in der individualisierten Darstellung kein angemessenes Verhältnis zwischen dem damit verbundenen Eingriff in die Privatsphäre und dem Nutzen einer solchen Praxis.

---

**Nach den ersten drei Monaten liegt der Konzernumsatz mit knapp 1,5 Mrd. € um rd. 17% über Vorjahr.**

---

Vor dem Hintergrund der laufenden Diskussion möchte ich zudem anmerken, dass sich für Südzucker gute Corporate Governance nicht auf die Frage reduziert, ob die Vergütung des Vorstandes individuell ausgewiesen wird oder nicht. Wir sind der Mei-

nung, dass der bisher praktizierte Ausweis der Vergütung eine Beurteilung der Leistungsbezogenheit und Angemessenheit ermöglicht. Für uns bedeutet gute Corporate Governance vor allem eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Gremien der Gesellschaft, insbesondere zwischen Vorstand einerseits und Aufsichtsrat und Präsidium andererseits, verbunden mit einer effizienten Kontrolle sowie einer aktiven Kommunikation über die Entwicklung des Unternehmens gegenüber Ihnen, den Aktionären, und der Öffentlichkeit. Daher bitten wir Sie um Ihre Zustimmung, von der Option des Verzichts auf eine individualisierte Angabe der Bezüge der Vorstandsmitglieder im Anhang zum Jahresabschluss und zum Konzernjahresabschluss Gebrauch zu machen.

### **Kennzahlen 1. Quartal 2006/07**

Kommen wir nun zur Entwicklung im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2006/07 sowie zum Ausblick auf das gesamte Geschäftsjahr.

---

**Im Segment Zucker stieg der Umsatz um gut 5% auf 961 Mio. €.**

---

Wie Sie unserem am 13. Juli veröffentlichten Quartalsbericht entnehmen konnten, ist Südzucker zufrieden stellend in das laufende Geschäftsjahr 2006/07 gestartet. Nach den ersten drei Monaten liegt der Konzernumsatz mit knapp 1,5 Mrd. € um rd. 17% über Vorjahr. Das operative Konzernergebnis liegt mit 128 Mio. € knapp über dem Vorjahreswert von 126 Mio. €.

Im Segment Zucker stieg der Umsatz um gut 5% auf 961 Mio. €, was im Wesentlichen auf höhere Inlandsabsätze in den osteuropäischen Ländern sowie gestiegene Exportmengen zurückzuführen ist. Das operative Ergebnis liegt mit 94 Mio. € knapp unter dem Vorjahreswert von 96 Mio. €. Trotz der hohen Deklassierung im

Herbst 2005 war die Marktsituation in Westeuropa im ersten Quartal nach wie vor schwierig. In Osteuropa schritt die Marktberreinigung jedoch bereits deutlich voran und führte zu einer Erholung der Preise. Die nochmals gesteigerten Exporte beeinflussen das Ergebnis positiv.

Im Segment Spezialitäten konnte der Umsatz in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres um rd. 10% auf 325 Mio. € gesteigert werden und hat dabei vom anlaufenden Bioethanol-Geschäft profitiert. Das operative Ergebnis verringerte sich um 2 auf 28 Mio. €. Wie bereits ausgeführt, werden wir die Fructoseerzeugung aus Chicorée mit dem Verkauf der Quote an den Restrukturierungsfonds in diesem Jahr beenden. Das insbesondere dadurch bedingte niedrigere Ergebnis bei Orafiti konnte noch nicht durch erste Ergebnisbeiträge aus dem Bioethanolgeschäft ausgeglichen werden.

---

**Im Segment Spezialitäten konnte der Umsatz in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres um rd. 10% auf 325 Mio. € gesteigert werden.**

---

Im erstmals separat ausgewiesenen Segment Frucht ist der Umsatz mit 183 nach 47 Mio. € deutlich gesteigert worden. Hierzu hat neben dem anhaltenden internen Wachstum die erstmalige Erfassung der Atys-Gruppe und der DSF, die im entsprechenden Vorjahresquartal noch nicht berücksichtigt waren, beigetragen. Das operative Ergebnis wurde, nach einem ausgeglichenen Wert im Vorjahr, ebenfalls deutlich auf 5 Mio. € verbessert.

Wie sehen wir den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2006/07?

### **Ausblick 2006/07 Segment Zucker**

Im Segment Zucker ist das laufende Geschäftsjahr durch die zum 1.

Juli 2006 in Kraft getretene neue Zuckermarktordnung geprägt. Die Interventionspreiskürzung, verbunden mit der erstmaligen Erhebung der Restrukturierungsabgabe, stellt eine erhebliche Belastung dar. Dieser stehen der Wegfall der Produktionsabgaben, der Erwerb zusätzlicher Quote aus der Umwandlung von C-Zucker, die anlaufende Produktion von Industriezucker außerhalb der Quote, der überproportionale Rückgang der Rübenpreise, sowie die Einsparungen aus unseren Strukturmaßnahmen gegenüber. Die temporäre Quotenkürzung um EU-weit 2,5 Mio. t stellt zwar eine zusätzliche Belastung dar; sie wird jedoch auf der anderen Seite das Marktgleichgewicht stabilisieren und damit zur weiteren Erholung der Preise beitragen. Darüber hinaus gehen wir für 2006/07 von nochmals deutlich höheren Energiekosten aus.

Insgesamt rechnen wir bereits für 2006/07 mit einer leichten Verbesserung des operativen Segmentergebnisses.

### **Ausblick 2006/07 Segment Spezialitäten**

Für unser Segment Spezialitäten wird 2006/07 nochmals ein schwieriges Jahr.

Ohne den nun als eigenes Segment ausgewiesenen Fruchtbereich erwarten wir für das Segment Spezialitäten 2006/07 einen Umsatzanstieg um gut 100 Mio. €, der im Wesentlichen auf die steigenden Bioethanol-Umsätze zurückzuführen ist.

Das operative Ergebnis wird erneut durch Sonderfaktoren belastet sein. Insbesondere im Bereich Functional Food muss, aufgrund fehlender Ergebnisbeiträge aus dem Geschäft mit Fructosesirup auf Chicorée-Basis und der Belastungen durch die noch in der Anlaufphase befindlichen neuen Kapazitäten, mit einer rückläufigen Ergebnisentwicklung gerechnet werden. Dies werden wir auch durch die erwarteten Absatzzuwächse in den Kernbereichen Raftline/Raftilose und Isomalt nicht vollständig ausgleichen können. Dabei ist hervorzuheben,

dass dem entfallenden operativen Ergebnisbeitrag aus der Inulinfructose bei Orafiti positive Auswirkungen im Zuckersegment sowie der Erlös aus dem Verkauf der Quote an den Restrukturierungsfonds gegenüberstehen werden. Zu erwähnen ist ferner der erwartete Ergebniswiring im Bereich Bioethanol, wo mit einem deutlich positiven Ergebnisbeitrag gerechnet wird.

---

**In unserem neuen Segment Frucht können wir von einem nochmaligen Umsatzsprung um rd. 300 Mio. € in die Größenordnung von rd. 850 Mio. € ausgehen.**

---

Insgesamt erwarten wir aus heutiger Sicht im Segment Spezialitäten, dass das um die Fruchtaktivitäten bereinigte Vorjahresergebnis noch nicht ganz erreicht werden kann.

### **Ausblick 2006/07 Segment Frucht**

In unserem neuen Segment Frucht können wir hingegen von einem nochmaligen Umsatzsprung um rd. 300 Mio. € in die Größenordnung von rd. 850 Mio. € ausgehen. Das Umsatzwachstum resultiert aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises – im Vorjahr war DSF noch nicht und Atys nur mit neun Monaten berücksichtigt – und aus dem anhaltenden internen Wachstum. Hinzu kommt, dass die Fruchtgesellschaften aufgrund der Umstellung des Geschäftsjahres auf den Konzernstichtag mit 14 Monaten berücksichtigt werden.

Auch beim operativen Ergebnis rechnen wir mit einer deutlichen Verbesserung. Hier machen sich insbesondere der Umsatzanstieg, aber auch erste positive Effekte aus der Neustrukturierung und der beginnenden Realisierung von Synergieeffekten bemerkbar.

## Ausblick Südzucker-Gruppe

Insgesamt rechnen wir im Geschäftsjahr 2006/07 mit einem Anstieg des Konzernumsatzes um rd. 5% auf 5,6 Mrd. € und einer Verbesserung des operativen Ergebnisses.

Das im Vorjahr deutlich negative Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen wird sich aus heutiger Sicht ins Positive wenden. Somit wird das Ergebnis der Betriebstätigkeit deutlich ansteigen.

---

**Insgesamt rechnen wir im  
Geschäftsjahr 2006/07 mit  
einem Anstieg des  
Konzernumsatzes um rd.  
5% auf 5,6 Mrd. €.**

---

Mittelfristig erwarten wir ein nachhaltiges Wachstum des operativen Konzernergebnisses, das von allen drei Segmenten getragen wird. Im Segment Zucker wird die Marktbereinigung zu einer stärkeren Marktstellung der Südzucker-Gruppe führen. Im Segment Spezialitäten werden sich die erheblichen Investitionen in den Bereichen Bioethanol und Functional Food in steigenden Ergebnissen niederschlagen. Im Segment Frucht erwarten wir weiteres Wachstum in Verbindung mit sich verbessernden Margen.

Meine Damen und Herren,  
die Südzucker-Gruppe befindet sich mitten in einer schwierigen Phase des Übergangs in die neue Zuckermarktordnung. Die Botschaft, die ich Ihnen heute vermitteln möchte, ist jedoch, dass die Südzucker-Gruppe – aufbauend auf einer hervorragenden strategischen Positionierung aller drei Geschäftsfelder und der bilanziellen und finanziellen Stärke – bestens vorbereitet ist, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Wir sind voller Optimismus, dass wir aus der neuen Marktordnung gestärkt hervorgehen werden. In den Segmenten Spezialitäten und Frucht haben wir uns auf Wachstumsmärkten erfolgreich positioniert. Insbesondere im Bioethanolgeschäft sehen wir einen wesentlichen Baustein für weiteres profitables Wachstum.

---

**Mittelfristig erwarten wir  
ein nachhaltiges  
Wachstum des operativen  
Konzernergebnisses.**

---

Der Wandel der Rahmenbedingungen und des Umfeldes werden das Gesicht der Südzucker verändern. Wir begegnen dem nicht reaktiv und defensiv, sondern proaktiv und gestaltend. Wir leben nicht auf einer Insel der Seligen und ruhen uns nicht auf

den Lorbeeren vergangener Jahre aus. Garant für unseren gemeinsamen Erfolg sind die Menschen in diesem Unternehmen. Wir sind uns bewusst, dass wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern noch nie zuvor so viel abverlangt haben wie aktuell. Auch Sie – sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre – können stolz sein auf unsere Mannschaft, die die Aufgaben mit bewundernswerter Leidenschaft anpackt. Deshalb möchte ich an dieser Stelle – im Namen des gesamten Vorstands – allen 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens in aller Welt für ihre hervorragende Leistung danken.

Einer dieser Menschen ist unser Vorstandskollege Herr Dr. Kirsch, der seit mehr als 25 Jahren – und das als Vorstandsmitglied – tiefe Spuren hinterlassen hat. An dieser Stelle sei erlaubt, ihm herzlich zu danken für sein hohes Engagement, seine nie erlöschende Leidenschaft für dieses Unternehmen und seine große Loyalität als Kollege in der Führungsriege der Südzucker.

Wir alle kennen die Erwartungen der Eigentümer dieses Unternehmens. Wir wollen und werden den Erfolgskurs weiterfahren. Bleiben Sie uns weiterhin gewogen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

